

## Beusler, Johannes, J.U.D.

Lebensdaten/Herkunft: \* 1498, + Johannisberg im Rheingau 1581<sup>1</sup>

Werdegang: 1543 Professor der Geschichte an der Universität Mainz<sup>2</sup>, 1544 kurmainzischer Landschreiber in Eltville<sup>3,4,5</sup>, 1550 RKG-Advokat<sup>6</sup>, 1566 Verzeichnis seiner Bibliothek<sup>7,8</sup>, 1560 kaiserlicher Kommissar<sup>9</sup>, 1560 fürstbischöflich- speyerischer Kanzler<sup>10</sup>, 1561

---

<sup>1</sup> BOCK, Chronik Eisenberger S. 90: *Auch wardt gedachter doctor Beusler ein sehr altter man biß in die drey und achtzig jahr altt. Starb nachmals uf dem Johansberg im Ringkaw anno Christi Millesimo quingentesimo Octuagesimo primo.*

<sup>2</sup> SCHERER, Geschichte und Kirchengeschichte der deutschen Universitäten S. 40: zu Mainz . . . Im Jahre 1543 ward ein Magister Johann Beusler, 1545 der Schenkenberger Magister Adam Geyer als professor historiam genannt.

<sup>3</sup> HHStA Wiesbaden, Best. 87 Nr. U 162: 1544 Mai 27 Friedrich von Stockheim, Vizedom, und Johann Beuseler, Landschreiber im Rheingau, stiften und bekunden einen Vergleich zwischen dem Kloster Tiefenthal und der Gemeinde Neudorf wegen des Weidganges.

<sup>4</sup> HHStA Wiesbaden, Best. 131 U 76: 1545 Januar 8 Vertrag zwischen Philipp, Graf zu Nassau Herr zu Wiesbaden-Idstein und Johann Beußler, Landschreiber im Rheingau wegen Hausfrau Barbara Nußbaum, vermittelt durch Friedrich von Stockheim, Vitzthum daselbst, wegen einer, von Johann Westhausen selig herrührenden Forderung von 500 Gulden: der Graf soll 'zu dem negstkünftigen Zoll uffschlissen zu Viltzbach' 50 Gulden zahlen, über 450 Gulden eine Verschreibung geben, diese mit 22 1/2 Gulden aus dem Zolle verzinsen und sie in Raten oder ganz ablösen.

<sup>5</sup> Friedrich von Stockheim und er nehmen 1546 in Walluf eine Beurkundung vor: *Wir, Friederich von Stockheim, vitzthomb, vnnd Johann Beußler, landtschreiber im Ringauwe . . . . Gebenn unnd geschehenn zu Walloff . . . auiff freytagh, den funffzehendentagh des Jenners, im Jahr nach der gepurdt Christi dhausent funffhundert unnd im sechß unnd vierzigstenn jair* (wiedergegeben bei JESCHKE, Ländliche Rechtsquellen S. 416).

<sup>6</sup> WORMBSER, Compendium S. 892: *Advocati alii. . . . Joannes Beusseler D. eod. [1550] 14. April*; GÜNTHER, Thesaurus, Anhang [o. S.]: *Nomina omnium Advocatorum Camerae Imperialis . . . D. Johan Beuseler ann 1550 eod. [14. April]*; DENAISIUS, Ius camerale S. 733: *Iudicii camerae imperialis personae . . . Advodati [sic!] alii . . . Joannes Beusseler D. eod. [1550] 14. April.*

<sup>7</sup> CHRIST, Handschriften de Palatina S. 24: Sammelband Pal. lat. 1925 der Vaticana . . . Andere Teile des Bandes verzeichnen die Bibliotheken von . . . und Dr. Johann Beusler aus dem J. 1566.

<sup>8</sup> Auf der Titelseite eines Exemplar von Otto Brunfels' 1532 in Straßburg erschienenem Werk *Herbarum vivae eicones ad naturae imitationem -Novi Herbarii tomus II -De vera herbarum cognitione appendix, das bei Abebooks.fr zum Verkauf angeboten wurde, findet sich Beuslers handschriftliches exlibris: *Joan. Beusler Artium et J.U.Doctor.**

<sup>9</sup> HStA Marburg, Best. 3 Nr. 2012, darin: [1560] 1560 September, Oktober. Tagung in Frankfurt, Vorlage der nötigen Urkunden. Ladung des kaiserlichen Kommissars und mainzischen Hofgerichtsbeisitzers Dr. Johann Beusler an Hessen zwecks Prüfung der über Geinsheim in Betracht kommenden Urkunden am 14. November in Büdingen. Abfertigung von Johann Lindenfels und Christoph Waldenstein dahin

<sup>10</sup> REMLING, Bischöfe von Speyer 2. Bd. S. 331 Anm. 1019: Auf Jacobi 1553 wurde Dr. Johnn Beußler Canzler; den 1. August 1556 Dr. Werner Koch; den 4. März 1560 erhielt diese Würde Dr. Hieronymus Moser..

kurmainzischer Hofgerichtsassessor<sup>11,12,13</sup>, 1570 Hausbesitz in Mainz in der Quirinsgasse<sup>14</sup>,  
1573 Rektor der Universität Mainz<sup>15</sup>

Familie: ∞ I. 1531 Dorothea, + 1545, *T. d.* Henrich Brömser von Rüdesheim,  
kurmainzischer Vizedom im Rheingau zur Zeit des Bauernkrieges<sup>16</sup>  
∞ II. Barbara<sup>17</sup>, \* Rüdesheim [?], *Sr. d.* Nicolaus u. Conrad Nußbaum<sup>18</sup>

---

<sup>11</sup> HStA Darmstadt, Best. E 12 Nr. 154: Von Dr. Johann Beußler, Beisitzer am Kurfürstlichen Hofgericht zu Mainz, formierter Aktenband mit Abschriften von Protokollen und Zeugenbefragung in Sachen Isenburg ./.. Hessen: Störung im Besitz des Dorfes Geinsheim. 1561.

<sup>12</sup> StadtA Mainz, Urkundenbestand: 1575 Januar 3 Eheabrede zwischen Herrn Peter Bucel, B., und Anna geb. Köttin, Ww. des Dr. jur. und mainzischen Hofrats Balthasar Sex . . . Zeugen: Die Herrn Diether Khauff, Johann Beußler, beide Dr.jur. und kurmainzische Hofgerichtsassessoren, Herr Philipp Stalburger, B. zu Frankfurt.

<sup>13</sup> Das 1586 in Frankfurt a. M. erschienene Werk *Lectura subtilis et aurea Domini Guidonis Papae, utriusque iuris monarchae et curiae parlamentae Delphinalis praesidentis dignissimi, super III. & VI. libros C.* beinhaltet eine an den kurmainzischen Rat Wolf von Rosenbach gerichtete *Epistola dedicatoria* von *Ioannes Beuslerus, S.II.D. & Iudicij Curaie Assessor, et Sigismundus Feyerabden, Bibliopola ac ciuis Francofurt.* .

<sup>14</sup> StadtA Mainz, Urkundenbestand: 1570 Oktober 19 Der Bürger Wendel Diterich und seine Frau Anna verkaufen dem Schultheißen Dr. jur. Kilian Eler 15 fl. Wiederverkaufszins, fällig auf Simonis und Judae ab 1571, für 300 fl. (je 15 Batzen oder 27 Albus). Unterpfang: Das freieigene Haus zum Jungen Haubrecht, neben Dr. Jur. Johann Beußler, in der Quintinsgasse, gegenüber dem Horn. Vierteljährliche Kündigung vorbehalten.

<sup>15</sup> StadtA Mainz, Urkundenbestand: 1573 Juli 27 Dr. jur. Johan Beussler, Hofgerichtsbeisitzer und Universitätsrektor, und die Assessoren der Universität geben den Revers auf die Urkunde von 1573 Mai 3. Siegel des Rektorats.

<sup>16</sup> HUMBRACHT, Vortrefflichkeit des Teutschen Adels Tafel 159: *Dorothe H. 1531 Johann Beusler von Ingelheim, + 22. Febr. 1545*

<sup>17</sup> HHStA Wiesbaden, Best. 131 U 76: 1545 Januar 8 Vertrag zwischen Philipp, Graf zu Nassau Herr zu Wiesbaden-Idstein und Johann Beußler, Landschreiber im Rheingau wegen Hausfrau Barbara Nußbaum, vermittelt durch Friedrich von Stockheim, Vitzthum daselbst, wegen einer, von Johann Westhausen selig herrührenden Forderung von 500 Gulden: der Graf soll 'zu dem negstkünftigen Zoll uffschlissen zu Viltzbach' 50 Gulden zahlen, über 450 Gulden eine Verschreibung geben, diese mit 22 1/2 Gulden aus dem Zolle verzinsen und sie in Raten oder ganz ablösen.

<sup>18</sup> HHStA Wiesbaden, Best. 1 Nr. 610: [1548-1556] Erben von Franz Heiles: Dr. iur. Philipp Heiles, kurpfälzischer Rat, Sebastian Heuring, kurpfälzischer Protonotar, für sich und seine Frau Anna geb. Heiles, Hans Heiles, Landschreiber zu Kaiserslautern, Jakob Heiles, kurpfälzischer Kanzleiregistrator, Margarethe von Schönberg, geb. Heiles, Worms, Barbara Siegel, geb. Heiles, Frankfurt, Brigitte Müller, geb. Heiles, Katharina Huckel, geb. Heiles, Wetzlar, Adam Kullmann, kurpfälzischer Rechenmeister, Philipp Ostringern, kurpfälzischer Registrator gegen Friedrich Ehrlich genannt Saufaus, Mainz, für seine Kinder, Johann Beusler, Landschreiber in Eltville, für seine Ehefrau, Gebrüder Nikolaus und Konrad Nußbaum, Rüdesheim, Konrad Wenck, Steinheim